

HEFT 3/09: Sturm und Drang

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

bisher wurde dem Sturm und Drang kein eigenes Themenheft gewidmet, auch wenn historische Aspekte und einzelne Werke dieser literarischen Bewegung diskutiert wurden, z. B. in den Heften „Jugend“ (6/2008), „Schiller“ (6/2004) oder „Goethe“ (1/1999). Dies mag mit der Frage zusammenhängen, ob der Sturm und Drang überhaupt als eigenständige Epoche anzusehen ist – oder ob er sich nicht vielmehr als konstitutiver Teil und Korrektur der Aufklärung verstehen lässt. Auf jeden Fall begründet sich das Interesse des Deutschunterrichts am Sturm und Drang schon aus der Tatsache, dass seine Autoren ausgesprochen jung, fast Jugendliche waren, die sich in kreativer Weise von der Elterngeneration absetzten – insofern ist er vergleichbar mit anderen literarischen ‚Jugendbewegungen‘, etwa der des Expressionismus: In beiden Fällen handelt es sich um einen Innovationsschub, der neue Maßstäbe setzt und zukünftige Entwicklungen vorweg nimmt. Das Drama des Sturm und Drang (etwa Goethes „Götz von Berlichingen“) stellt einen Vorgriff auf moderne offene Dramenformen dar, der sich mit Bühnen radikalisiert und bereits ästhetische Gestaltungsmittel des Films im 20. Jahrhundert sichtbar werden lässt (so z. B. die ‚Parallelmontagen‘ im „Hofmeister“ von Lenz). Für ein Verständnis der literarischen Moderne ist die Auseinandersetzung mit dem Sturm und Drang unerlässlich.

In diesem Heft sollen bekannte Texte des Sturm und Drang neu gelesen und weniger bekannte ins Gedächtnis gerufen werden – so wird ein oft zitiertes Goethegedicht einem wenig beachteten Gedicht von Lenz kontrastiert, der „Werther“ wird zu einem Film neueren Datums in Beziehung gesetzt. Alle Beiträge wollen dazu anregen, den zum Teil sperrigen Texten des Sturm und Drang wieder eine größere Bedeutung im Deutschunterricht einzuräumen.

Joachim Pfeiffer
Herausgeber

- 2** CHRISTINE LUBKOLL
„Der ganze Mensch.“
Anthropologische Konzepte des Sturm und Drang
Goethe: „Prometheus“, „Faust“;
Schiller: „Der Verbrecher aus Infamie“, „Die Räuber“
- 13** HANS-PETER SCHWANDER
Werther in San Gimignano
Goethes Text neu gelesen vor dem Hintergrund
des Films DIE WIESE von Paolo und Vittorio Taviani
- 30** ULRICH KARTHAUS
Goethes „Götz von Berlichingen“
- 39** JOHANNES F. LEHMANN
Selbstgefühl und Selbstzerstörung
im Sturm und Drang und bei Schillers Verbrechern
- 52** MARTIN RECTOR
Strategien der Triebregulierung
in Jacob Michael Reinhold Lenz' Komödie
„Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung“
- 68** JÖRG SCHUSTER
Probleme der Erlebnislyrik
Goethes „Mir schlug das Herz ...“ (1771) und
J. M. R. Lenz' „Trost“ (1776)

Forum

- FILMISCHE SEHSCHULE
SABINE SCHLOZ
80 Filmmontage – konventionell und experimentell
- FORSCHUNGSBERICHTE
ANGELIKA REDDER
88 Modal sprachlich handeln
- 96** IMPRESSUM · RÜCKSCHAU · VORSCHAU